

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Hugo Borack, Kofflerant, vorm. Eduard Emil Richter, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Hugo Borack, Kofflerant, vorm. Eduard Emil Richter, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Die politische Bedeutung der Zarenreise.

Die Auslandsreise des Zaren nimmt noch immer in der europäischen Presse einen sehr breiten Raum ein und wird in verschiedenen Richtungen kommentiert und interpretiert.

des Frankfurter Friedens zu haben wäre. Die Begeisterung für Rußland rührt viel mehr in erster Linie daher, daß es Frankreich fort diese Allianz gelungen ist, aus seiner Isolierung herauszukommen und wieder den ihm gebührenden Sitz im Rathe der Völker einzunehmen.

Soweit die unserem Berliner Mitarbeiter gewordenen Informationen. Inzwischen fahren die französischen Chauvinisten fort, sich in den tollsten Phantasien Angefaßt des Pariser Zarenbesuchs zu ergoßen.

Das alberne Märchen, daß Kaiser Wilhelm nichts sehnlicher wünsche, als 1900 nach Paris zu kommen und daß er, um diese Reise vorzubereiten, vorher mit Haue bei der Königin Viktoria zusammenzutreffen wolle, ist wieder einmal in der französischen Presse "knappl" reig für darüber ungenau auf: "Es hies", schreibt er, "der Geduld und Langmuth dieses Landes zu viel zumuthen, wenn man auch nur einen Augenblick annähme, es würde ohne Einpruch denden, daß seine Vertreter heuchlerische Glückwünsche mit dem Kaiser austauschen, der im vergangenen Jahre die fünfzigjährige Silberhochzeit seiner Niederkünigleichen gegen die Wünsche fremder Höfe seinen Soldaten die Pflicht auferlegte, das Gewehr vor dem Kaiser zu präsentieren, der seine Krone unseren Niederlagen verdankt!"

Die Dedeche kam von Barboe, einer Stadt im norwegischen Amt Finnmarken, am nördlichen Ufer des Barangerfjorde. Dem Blatte "Aftenposten" zu Folge, das gleichfalls in Christiania erscheint, kam Freidolf Hansen gestern dort an Bord des englischen Dampfers "Windward" an.

Ransens Heimkehr!

„Wohl in der Heimath eingetroffen nach einer glücklichen Expedition“

Diesmal ist es kein leeres Gerücht, keine aus unerwünschter, uncontrolirbarer Ferne halb verwehrt zu uns in den Bereich der Kultur bringende Kunde! Ransen ist heimgekehrt, er selbst ist es, der der Zeitung "Verdens Gang" in Christiania die Depesche geschickt hat: „Wohl in der Heimath eingetroffen nach einer glücklichen Expedition!...“

Berlin, 14. August. (Privat.) Während über die Expedition Andrees Nachrichten noch immer fehlen, kommt plötzlich und überraschend die Kunde, daß Ransen von seiner

Polarfahrt zurückgekehrt sei. Allerdings habe derselbe den Nordpol nicht erreicht, wohl aber die bis jetzt unerreichte Höhe von 86 Grad 15 Minuten, so daß er nur etwa 46 Meilen von dem Nordpol entfernt gewesen sei.

Stockholm, 14. August. (S.-L.-S.) Die Zeitung "Dagens Nyheter" erhielt folgende Mittheilung: Ransen und Lieutenant Johannsen sind in Barboe eingetroffen. Sie gingen auf dem Eise seit Herbst 1895, zu welcher Zeit sie Ransens Schiff "Fram" verließen.

Christiania, 14. August. (Privat.) Ransen und Johannsen sehen gut aus. Professor Mohn, mit dem Ransen in Barboe zusammengetroffen ist, theilt von dort aus, Ransen habe großartige wissenschaftliche Resultate erzielt.

Barboe, 14. August. (S.-L.-S.) Ransen und Lieutenant Johannsen verließen am 14. März 1895 den "Fram", auf 84° nördlicher Breite, um das Meer weiter nordwärts zu untersuchen, als die früher vorgehenden Forscher. Die Expedition hat ihren Plan ausgeführt, da sie nordwärts von den neuseibirischen Inseln durch das Polarmeer durchgedrungen ist und das Gebiet bis 86° 14' untersucht hat.

Am 24. Juni 1893 fuhr der damals im 32. Lebensjahre stehende Ransen an der Spitze einer Expedition von 12 Theilnehmern auf dem eisigen Inseln Gebirge an Bord des Schiffes "Fram" von Christiania aus nach dem arktischen Meer, wo er noch am 20. August gesehen wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Gedenktafel. Sonnabend den 15. August. 1844. Einem der Universität Königsberg. — 1769. Napoleon Bonaparte, geb. in Ajaccio. — 1768. Christoph v. Schönb, Mediziner, geb. in Dinkelsbühl. — 1771. Walter Scott, schott. Romanbildner, geb. in Edinburg. — 1798. W. v. v. Horn (Cort), Herausgeber der „Sinnstube“, geb. in Horn bei Simmern. — 1824. A. Hartum, Schöpfer der „Jobhade“, geb. in Barmen.

Ende der 90er Jahre die Knaben von Soldaten, das sogenannte Casernenkadetteninstitut, 1743 die Ingenieursakademie und 1748 das medizinisch-chirurgische Collegium in diesen Räumen untergebracht.

Bei der Leitung der „Freien Bühne“ der „Alten Stabt“ hat der Dichter der „Male“ ein neues Stück eingereicht, welches sofort zur Aufführung angenommen worden ist.